

doch gut lesbare Faksimile, der dritte eine buchstabengetreue Transkription des Textes. Eine kritische Edition (sie ist seit längerem als EDV-Ausgabe angekündigt, vgl. DA 54, 797) ist diese Publikation, die ohnehin auf dem schmalen Grat von heimat(=Flörsheim)seliger und wissenschaftlicher Veröffentlichung wandelt, beileibe nicht (und will es auch nicht sein), willkommen ist sie dennoch – mangels Besserem. G. Sch.

The monastic constitutions of Lanfranc, edited and translated by Dom David KNOWLES. Revised edition by Christopher N. L. BROOKE (Oxford Medieval Texts), Oxford u. a. 2002, Clarendon Press, LVII u. 259 S., ISBN 0-19-924798-6, GPB 50. – Über 50 Jahre nach der ersten Ausgabe und englischen Übersetzung des bedeutenden mönchischen „Brauchttextes“ aus der Feder Lanfrancs von Canterbury durch Knowles und über 30 Jahre nach der überarbeiteten Form innerhalb des CCM 3 (1967) legt B. eine weitere Überarbeitung vor. Deren Fortschritte bestehen vor allem: 1. in einer Erweiterung von Knowles' Einleitung um das Kapitel „Audience, date [am wahrscheinlichsten doch: 1077], and sources [besonders die älteren cluniazensischen Consuetudines und Bernhard von Cluny, die allerdings hsl. erst nach den Konstitutionen Lanfrancs bezeugt sind]“, 2. in der Neubeschreibung der 7 Hss. und des neugefundenen Fragments Oxford, Bodl. MS Wood Empt. 4 (12. Jh., 2./3. Viertel), 3. einer verbesserten Textgrundlage mit neuem Apparat und 4. in der Zufügung der *Instructio novitiorum secundum consuetudinem ecclesie Cantuariensis*, die 1967 fehlte, aber die klösterlichen Verhältnisse, die Lanfranc im Auge hatte, teilweise genauer widerspiegelt. – Eine Konkordanz mit den Seitenzahlen der Ausgaben von 1951 und 1967 ist beigegeben, ebenso ein neues Bibelstellen- und Brauchttext-Verzeichnis und ein überarbeiteter Generalindex. H. S.

Les statuts synodaux français du XIII^e siècle, T. 5: Les statuts synodaux des anciennes provinces de Bordeaux, Auch, Sens et Rouen (fin XIII^e siècle), introduits et publiés par Joseph AVRIL (Collection des documents inédits sur l'histoire de France. Série in-8° 28) Paris 2001, C.T.H.S., XVIII u. 268 S., ISBN 2-7355-0490-5, EUR 61. – Ein weiterer Band der verdienstvollen Reihe (vgl. zuletzt DA 55, 242) ist anzuzeigen mit den Editionen von knapp 30 Synoden bzw. Synodalstatuten aus dem Südwesten und Norden Frankreichs, die überwiegend in der zweiten Hälfte des 13. Jh. erlassen worden sind. Die hsl. Basis ist relativ klein: insgesamt 24 Hss. Der materielle Zugewinn ist dabei vor allem für Poitiers spürbar, für das bislang nur ein Teil der synodalen Gesetzgebung bekannt war. Das Bistum Couserans, ein Suffraganbistum von Auch, nahm die Konstitutionen von Guillaume Durand an, weshalb auf einen Abdruck hier verzichtet wurde. Innerhalb der Provinz von Sens ist eigens hinzuweisen auf erst seit kurzem bekannte Pariser Statuten in der Hs. Bernkastel-Kues, Hospitalbibliothek 261, und die Statuten des Étienne Tempier von Paris, der sonst eher bekannt ist durch die dogmatischen Verurteilungen von 1270 bzw. 1277. Vielleicht wäre es benutzerfreundlicher gewesen, statt der – oft nur vagen – Verweise auf die Textgleichheit in den Vorgängerbänden (vgl. etwa die Synode von Cognac, S. 14 f.) die Volltexte darzubieten. So muß man die Bände